

St. Lamberti-Kirchengemeinde

Selsingen

Sonderkontakt Nr. 30



Anna, Maria und Jesus auf dem
Selsinger Taufbecken

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 13. März hat sich die Zeit des Lock-Downs zum ersten Mal gejäht. Heute geben wir nun den 30. Sonder-Kontakt heraus. Kein Jubiläum, auf das man mit einem Sekt anstoßen möchte. Und doch ein denkwürdiges Jubiläum: Wie haben wir der Ungewissheit am 13. März 20 gegenübergestanden! Ich erinnere mich an die düstersten Fragen: „Wird es in ein paar Wochen noch Essen für alle geben?“ Von heute aus können wir sagen: „Ja, hat es gegeben. Dank des Einsatzes von vielen.“ Für mich bleibt ein Eindruck: Gott findet einen Weg zu uns Menschen. Er ist auf der

Suche nach uns und hält unser Leben fest in seiner Hand. Wenn es im „Gottesdienst-zum-Anfassen“ nicht geht, dann eben in einem Text zum Lesen, einer Andacht mit bewegten Bildern, im Gebet einer Freundin.

Herzlich grüßt Ihr Pastor Markus Stamme

Jede Woche in der Passionszeit schreiben wir für den Sonder-Kontakt eine Andacht über eine Person der Passionsgeschichte. Mit den Innenseiten des „Kontaktes“ zusammen ergibt das unsere Passions-Andacht. Heute ist das:

Maria – Passionsandacht

Die Geschichte von Jesus in den Evangelien ist auch die Geschichte der Familie von Jesus. Ob eine Begegnung mit Maria auf dem Kreuzweg stattgefunden hat, ist nicht berichtet. Aber unwahrscheinlich ist nicht, dass Maria den Kreuzweg ihres Sohnes mitverfolgt hat. Nimmt man die Worte des alten, weisen Simeon ernst, der das Jesuskind im Tempel in den Armen wiegen darf, dann wird durch Marias Seele ein Schwert dringen (Lk 2,25). Diese Prophezeiung scheint sich nun zu erfüllen: die Mutter, die ihren Sohn die Monate der Schwangerschaft in sich getragen hat, muss ihn endgültig loslassen, muss mitansehen, wie er leidet und stirbt.

An den Begegnungen zwischen Maria und Jesus in den Evangelien ist immer wieder seine schroffe, ja zurückweisende Art erschreckend. Er habe eine neue Familie, man solle ihn auf dem Weg nicht aufhalten, „Frau, was geht's dich an, was ich tue“. Es scheint fast so, als ob eine Entfremdung von ihrem Sohn schon früh begonnen habe.

Ob es ein Abschiednehmen von Mutter und Sohn gegeben hat, können wir nur vermuten. Wie ihre letzte Begegnung gewesen ist, beschreibt das Johannes-Evangelium in den letzten Momenten Jesu so: „Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, das ist dein Sohn.“ Danach spricht er zu dem Jünger: „Siehe, das ist deine Mutter.“ Und von der Stunde nahm sie der Jünger zu sich. (Johannes-Evangelium, 25-27) Diese Begegnung zeigte ein zweifaches. Erstens hat Jesus sich im Sterben um die Versorgung seiner Mutter gekümmert. Dabei verbindet er die Geschichte seiner Familie mit der Geschichte der entstehenden ersten Gemeinde. Und zweitens sucht seine Mutter in diesem Augenblick der Verspottung und des Schmerzes die Nähe ihres Sohnes. Selbst wenn sie nicht helfen kann, will sie Jesus nahe sein. Und mehr braucht es in diesem letzten Augenblick nicht, als da zu sein für einen anderen – und mit ihm einen Augenblick auszuhalten. Maria kann ihrem Sohn das Kreuz nicht

abnehmen, aber sie kann Anteil nehmen an seinem Leid und an seinem Schmerz.

So geschieht es bis heute in dieser Welt: Da wird Leiden geteilt, Trost gespendet, da setzen sich Menschen für andre ein, die sich in Not befinden, halten mit ihnen aus. Das findet meist im Verborgenen statt. Ohne große Aufmerksamkeit, ohne großes Aufsehen. Und doch stetig und verbindlich. Wie sähe die Welt nur ohne sie aus, ohne die vielen Marias, die diesen Dienst tun, ohne, dass es einer sieht und merkt – manchmal auch nur mit einer kleinen Geste?

Gebet

Guter Gott,
du siehst, wenn Menschen leiden.
Du hörst, wenn jemand weint.
Du weißt, wie groß Angst sein kann
und wie schlimm Schmerzen sind.
Denn dein Sohn Jesus hat selber gelitten.
Er ist am Kreuz gestorben.
Aber du hast ihn auferweckt.
Du bist größer als die Angst
und stärker als der Tod.
Danke, guter Gott. Amen.

Kreuzweg für Jugendliche und Erwachsene in Selsingen



Ein Kreuzweg ist ein richtiger Weg, auf dem man verschiedene Stationen rund um die Passion erleben kann. Dazu haben wir eine Art digitale Schnitzeljagd mit der App



ActionBound gestaltet. So funktioniert es: Lade dir die App „Actionbound“ auf dein Smartphone herunter. Scanne den QR-Code oben und folge den Anweisungen auf dem Bildschirm. Alles Gute für den Weg!

Mittwochs und samstags ist die Kirche von 15-17 Uhr geöffnet

In den kommenden Wochen ist unsere Kirche am Mittwoch- und am Samstag-Nachmittag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Sie sind eingeladen zur persönlichen Stille und zum Gebet. Bitte tragen Sie einen medizinischen Mund-Nase-Schutz.

Zu den Gottesdiensten unserer Kirchengemeinde

Jeden Sonntag ab 11 Uhr gibt es einen neuen Video-Gottesdienst. Auf YouTube sind wir unter „St. Lamberti-Kirchengemeinde“ zu finden, auf unserer Homepage unter www.kirche-selsingen.de. Am kommenden Sonntag gestaltet Diakonin Edda Nolte mit einem Team einen Gottesdienst für Kinder und Erwachsene.

Sonder-Kontakt

Jeden Dienstag gibt es während der Lockdown-Zeit einen neuen Sonder-Kontakt. Zum Mitnehmen liegt er aus bei Edeka, Penny, Getränke-Albrecht, Esso-Tankstelle, Geestland-Apotheke und Alte Apotheke. Auf der Homepage gibt es ihn auch digital. Bei Nina Behrens im Kirchenbüro können Sie den Sonder-Kontakt auch für den Mail-Versand bestellen.

Geschichten am Telefon: 04284-5149988

Unter dieser Telefonnummer gibt es jeden Tag eine neue Andacht zum Anhören. Die Mitglieder des Kirchenvorstands und die hauptamtlich Mitarbeitenden wechseln sich dabei ab.

Ansprechpersonen in unserer Kirchengemeinde

Pastor Markus Stamme: 04284-1397

Pastor Manfred Thoden: 04284-567

Diakonin Sarina Alpers: 04284-396

Diakonin Edda Nolte: 04284-4760084

Kirchenbüro, Nina Behrens: 04284-353

Vorsitzende des Kirchenvorstands, Petra Loomans: 04284-927624